Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 10. Freytag, den 2. Februar 1821.

Stettin, vom 31. Januar.

Gestern feierte das Königliche Oberlandesgericht von Pommern das funfzigjährige Dienst-Jubiläum seines hochverehrten würdigen Chefs, des wirklichen Geheimen Staats- und Justiz-Ministers Herrn von Kircheisen.

Der Herr Oberlandesgerichts-Präsident von Hempel hatte in seiner festlich geschmückten und erleuchteten Wohnung, sämmtliche Mitglieder des Collegii, die Vorgesetzten der Militair- und Civil-Behörden und einige andere geehrte Männer, zu einem frohen Mahle eingeladen. Während desselben ward von ihm, zuerst die Gesundheit Seiner Majestät des Königs, ehrfurchtsvoll ausgebracht und von der Gesellschaft, unter Paucken- und Trompeten-Schall, mit Dankbarkeit, Verehrung und allgemeiner Theilnahme, angenommen. Demnächst hielt der Herr Oberlandesgerichts-Chef-Präsident von der Osten, im Angesicht des gelungenen und mit Lorbeeren gekrönten und umschlungenen Brustbildes des Jubelgreises, eine der Feier des Tages angemessene Rede.

Die darin, für den Jubelgreis ausgedruckten Gesinnungen der Dankbarkeit, Hochachtung und Liebe, wurden von der Gesellschaft theilnehmend, durch ein dreimaliges Lebehoch, bestätigt, hierauf das zur Feier des Tages angefertigte, dem hochverehrten Jubelgreise eingereichte Gedicht, vertheilt und von dem Herrn Geheimen Justiz-Rath Bormann der Gesellschaft vorgetragen.

Der frohe Abend ward, mit Besichtigung des getroffenen Brustbildes, auf dessen Haupt, Liebe und Freundschaft die Lorbeerkrone niedersendeten, geschlossen.

Bei der im Anfange dieses Jahres vorgenommenen Zählung der hiesigen Einwohner hat sich ergeben, daß die Zahl derselben, mit Ausschluß des Militairs 22,360. mithin gegen deren Zahl am Ende des Jahres 1819 a, ... 22,157.
jetzt um . . . . 203.
höher ist.

Im vorigen Jahre wurden überhaupt 200 Paar getraut.

Geborne wurden:
1) eheliche Kinder männlichen Geschlechts . . . . 320.
2) uneheliche Kinder dito . . . . 59.
3) eheliche Kinder weiblichen Geschlechts . . . . 307.
4) uneheliche Kinder dito . . . . 95.
Summa . . . . 781.

Gestorben sind:
1) Personen männlichen Geschlechts . . . . 282.
2) Personen weiblichen Geschlechts . . . . 255.
Summa . . . . 537.

es sind also 244 Personen mehr geboren als gestorben.

In dem hohen Alter zwischen 90 bis 99 Jahren sind zwei Personen männlichen und eine weiblichen Geschlechts gestorben; durch Selbstmord starben vier, und durch Unglücksfälle verschiedener Art 16 Personen bürgerlichen Standes.

Die Menschenpocken haben sich seit dem Jahre 1814 hier nicht gezeigt.

Stettin, den 23. Januar 1821.

Königl. Polizei-Director.
Stolle.

Berlin, vom 27. Januar.

Bei der am 18ten, 19ten, 20sten, 22sten, 23sten und 24sten d. M. gezogenen dreißigsten Königl. kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 17074. bei Bacher in Potsdam; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 3701. und

44188.; bei Rolin in Stettin und bei Baller in Berlin; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 35546. 43189. und 53179.; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 10120. 14144. 24713. und 25915; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2773. 32599. 36507. 45851. und 50974.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 8717. 12065. 15088. 18815. 24986. 25331. 27915. 33443. 38534. und 48328.; 30 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 704. 1040. 1576. 1784. 2904. 3100. 7491. 8542. 9004 16397. 17662. 20036. 20824. 20954. 23807. 24369 25713. 28947. 33568. 37251. 41225. 45895. 46867. 47260. 47883. 49062. 50862. 51241. 51506. und 53813.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 41. 114. 459. 521. 894. 1042. 1130. 2896. 3585. 3622. 3690. 3762. 4199. 4463. 4494. 4676. 5289. 5831. 5880. 5953. 6969. 7040. 7225. 7500. 7534. 7546. 7674. 8043. 8146. 8199. 8361. 8591 8772. 8953. 9535. 10212. 10334. 10748. 10811. 10838. 10961. 11712. 12395. 12403. 12436. 13079. 13278. 13503. 13530 13727. 13783. 14059. 14601. 14721. 15079 15084. 15305. 15588. 16024. 16091. 16136. 16270 16559. 16793. 17394. 18523. 19067. 19337. 19370. 20308. 20571. 20778. 21134. 21283. 21514. 21582. 21924. 22113. 22225. 22283. 22284. 22332. 22534. 22706. 23145. 23462. 23768. 23810. 23884. 24593. 24798. 24897. 25070. 25343 25357. 25586. 25706. 26319. 26426. 26497. 26584. 26859. 26867. 27484. 27590. 27503. 27740. 27835. 28123. 29174. 29418. 29622. 30127. 30390. 30392. 30500. 30827. 31222. 31235. 31610. 31999. 32010. 32170. 32537. 33072. 33198. 33502. 33865. 33916. 34077. 34681. 34736. 34995. 35011. 35093. 35541. 35758. 36623. 36838. 36873. 37019. 37020. 37072. 37574. 38336. 38586. 38714 38996. 39013. 39126. 39237. 39323. 39470. 39541. 39575. 40189. 40598. 40637. 40735. 40741. 40881. 41598. 42331. 42776. 42856. 42859. 42965. 43967. 44039. 44134. 44319 44494. 45225. 45624. 45697. 45902. 45988 46560. 46932. 47052. 47392. 47410 47434. 47832 47899. 48436 49091. 49310. 49334. 50138. 50290. 50692. 51061. 51274. 51808. 52488. 53099. 53239. 53507. und 53968. Der bisherige Plan der Königlichen kleinen Lotterie, bestehend aus 54000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz in Courant und 13000 Gewinnen ist auch zur nächstfolgenden 31sten kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 22sten Februar d. J. festgesetzt.

Berlin, den 26sten Januar 1821.

Königl. Preuß. General Lotterie-Direktion.

Bonn, vom 15. Januar.

Folgender Vorfall erregt so eben hier großes Aufsehen: Zwei Söhne eines nur 4 Stunden von hier entfernt lebenden angesehenen Königl. Beamten studiren auf diesiger Universität die Rechte, und man wußte seit langer Zeit, daß sie unter dem Einfluß eines bei der Universität angestellten Convertiten, Namens Freudenfeld, einen Hang zur Umkehr ihrer religiösen Ueberzeugung nährten. Da beide aber noch minderjährig sind, und man sicher zu seyn glaubte, daß der Schritt zur förmlichen Religions-Aenderung nicht ohne die älterliche Einwilligung erfolgen könnte, so mag sich hieraus erklären lassen, wie Viele dem Zunehmen der keineswegs verhehlten Hinneigung, wenn nicht gleichgültig, doch unthätig zusehen konnten. Am 6ten d. M. sind nun die beiden Jünglinge in der hiesigen Münster-Kirche zur Römisch-Katholischen Kirche förmlich übergetreten, nachdem sie in die Hände des Oberpfarrers Iben die vermeinten Irrthümer ihres bisherigen Evangelisch-Christlichen Glaubens abgeschworen. Der Vorfall erscheint um so wichtiger, da man leicht einsieht, daß Universitäten nicht in der Absicht gestiftet worden, um auf einer oder der andern Seite Anstifter für Proselytenmacherei zu seyn.

Hannover, vom 19. Jan.

Von dem Königl. Großbrittannischen Gouvernement ist Hannöverschen Schiffen, welche mit Ballast aus den Häfen des Vereinigten Königreichs zurücksegeln, die Vergünstigung zugestanden, daß jeder Capitain zum Werthe von 20 Pfd. St. und jeder von der Schiffsmannschaft zum Werth von 5 Pfd. St Brittische Manufactur-Waaren zollfrei an Bord nehmen darf

Vom Main, vom 20. Januar.

Nach Briefen aus Düsseldorf arbeiten schon viele Menschen um den Pallast zu verschönern, den Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich bewohnen werden, zu deren Sommer-Aufenthalt das Schloß Benrath bestimmt seyn soll.

Von der Ems, vom 16. Januar.

Es heißt, die Englische Regierung beabsichtige, von dem vortrefflichen Hafen Greetfiehl, unweit Emden, aus eine Packetfahrt nach England anzulegen. Die Lage dieses Hafens bietet die schönste Gelegenheit zu einer Packetfahrt dar, indem das Aussenfahrwasser, die Ley genannt, welches mit der Oster-Ems, als dem einen Arm des Ausflusses des Emsstroms, bei der Insel Borcum, in Verbindung steht, im härtesten Winter nicht zufriert, und die Packetfahrt dadurch stets im Gange erhalten werden könnte.

Wien, vom 17. Januar.

Nachrichten aus Mailand zufolge, soll der aus dem Prozeß gegen die Königin von England bekannte Oberst Brown daselbst von Banditen mit mehrern Dolchstichen schwer verwundet, nach andern selbst ermordet worden seyn.

Nach den neuesten Nachrichten aus Laybach waren außer den Ministern der fünf großen Europaischen Mächte bereits mehrere Bevollmächtigte Italienischer Fürsten daselbst eingetroffen; unter den letztern bemerkt man den Grafen von Saint Marsan aus Turin Auch erwartet man dort unverzüglich Se. Eminenz, den Staats-Secretair Sr. Heiligkeit, Cardinal Consalvi, und den Großherzogl Toscanischen Staatsrath, Grafen Neri Corsini.

Lissabon, vom 30. December.

Vorgestern hat die Junta von hier ein Schiff nach Rio de Janeiro mit Depeschen abgesandt, welche sich auf die jetzigen Umstände beziehen.

Es ist jetzt das Schreiben bekannt gemacht worden, welches die provisorische Junta von Oporto an den König erlassen hat Es enthält eine Darstellung der Ursachen, welche die Revolution herbeigeführt haben. Es wird darin angeführt, daß zur Erfüllung der einstimmigen Wünsche der Nation nichts weiter fehle, als die Gegenwart des Königs oder eines Prinzen seiner Familie. Die einzige Besorgniß, die man habe, sey, daß der verehrte Monarch treulosen Rathgebern Gehör geben möchte.

Paris, vom 16. Januar.

Nach eingegangenen Briefen aus Morea soll Veli Pascha mit seiner aus 17 Personen bestehenden Familie enthauptet worden seyn.

Das Forschen nach Alterthümern wird jetzt in allen Gegenden Frankreichs mit großem Eifer betrieben, und die desfals an die Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften eingegangenen vielfachen Berichte, lassen einen guten Erfolg erwarten.

Paris, vom 17. Januar.

Wie man versichert, hat die Spanische Regierung der Französischen und andern Regierungen vom ersten Range eine sehr wichtige Note übergeben lassen.

Außer dem Marquis von Caraman werden sich auch die Grafen von Blacas und de la Ferronnaye von unserer Seite auf dem Congresse zu Laybach befinden.

Zu Toulon und Marseille werden Anstalten getroffen, um unsre Gewässer von den Seeräubern zu reinigen, die sich daselbst gezeigt haben.

General Dumouriez, welcher jetzt im 83sten Jahre seines Alters ist, lebt im Sommer auf dem Lande in England und des Winters zu London. Die Memoires, an denen er bisher gearbeitet, werden erst nach seinem Tode erscheinen.

Gestern setzte der Finanzminister das vorgelegte Budjet auseinander. Die stehenden Ausgaben betragen über 351 eine halbe Million Franken, die für die Verwaltung: 520 und eine viertel Million. An lebenswierigen Renten werden hoffentlich 600,000 Fr. erspart werden, an Pensionen 2,387,000 Fr. Das Ministerium des Aeußern fordert 7,870,000 Fr., also 300,000 Fr. mehr als im vorigen Jahre; das Kriegsministerium 175,442,000 Fr., also 4,582,352 Fr. weniger; die Marine 53 Mill., 3 Mill. mehr; das Ministerium des Innern 103,720,000 Fr., also 995,600 weniger; die Finanzverwaltung erspart meist an eingezogenen Stellen 120,000 Fr.; die Kosten der Geld-Unterhandlungen rc sind von 15,886,000 Fr. auf 14 Mill. herabgesetzt. Was die Einnahme betrifft, so wird die Grundsteuer mit Einschluß der Erhebungs-Centimen, um 28,763,138 Franken vermindert, was theils die 52 vorzüglich belasteten Departements, theils allen zu Gute kommt. Die ganze Grundsteuer wird für das Jahr nur 283,229,952 Franken eintragen. Die Registrirungsgebühren sind auf 150 eine halbe Million angeschlagen; die indirekten Auflagen, die 2 Millionen höher ausgefallen, als man vermuthet, zu 191 Mill. Die Zölle und die Salzsteuer, die zu 109 Mill. angenommen worden, steigen, und die ersten allein werden auf 119 Mill. berechnet. Der Abzug von Besoldungen fällt mit 5,600,000 Fr. weg. Die ganze Einnahme ist 888,031,745 Fr., die Ausgabe 882,327,374 Fr. Der Ueberschuß 5,694,371 Fr., wird mit dem des Jahres 1820 an 30 Millionen betragen und sich zur Befestigung des öffentlichen Zutrauens anwenden lassen. Hr. Perrier wollte den Bericht nicht im Namen der Kammer gedruckt wissen, damit es nicht scheine, als ob diese den verlangten Kredit von 200 Mill. schon bewilligt habe. Er drang aber nicht durch.

London, vom 16. Januar.

In der Königl. Menagerie zu Exeter Change hat eine Löwin bereits zum fünftenmale und auch eine Leopardin Junge geworfen

Man will neulich an unsrer südlichen Küste ein Taube geschossen haben, die eine Schnur mit goldenen Ringen unter dem Halse trug, und also wahrscheinlich zum Contrebandiren bestimmt war. Geht das so fort, so würde man bald wirkliche Falken zu Zoll-Aufsehern bestellen müssen.

Die wichtige Sache der verbesserten Armen-Erziehung wird wieder vor das Parlement kommen.

London, vom 19. Januar.

Am Dienstage wurde im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten ein Cabinets-Rath gehalten, wobei alle Cabinets-Minister gegenwärtig waren. Die Verhandlungen darin bezogen sich hauptsächlich auf die Maaßregeln, welche man in Begriff ist, dem Parlemente in Betreff der Königin vorzuschlagen. Es heißt, daß die Minister übereingekommen sind, auf die Bewilligung eines Jahr-Gehalts von 50000 Pfd. St. anzutragen. Nach Aufbruch des Cabinets-Raths begaben sich die Lords Liverpool und Castlereagh nach Brighton, um Sr. Majestät den Erfolg ihrer Deliberationen zur Genehmigung vorzulegen. Die Oppositions-Blätter wollen von dieser Reise wie gewöhnlich auf eine Veränderung im Ministerio schließen.

Ein Ministerial-Blatt behauptet, daß die Krönung bestimmt am 18ten May d. J. statt finden würde.

Das letzte Packetboot aus Westindien soll allein gegen 16000 Briefe mitgebracht haben.

Stockholm, vom 16. Jan.

Im Getreidehandel, so wie in andern Handelszweigen überhaupt genommen, herrscht auf unserer Börse für jetzt eine solche Stille, daß keine oder nur nominal Preise notirt werden können. Hingegen hat der Handel mit Brantewein, nachdem wir jetzt viel Schnee bekommen und die Zufuhr auf Schlitten rege geworden ist, größere Lebhaftigkeit bekommen, wodurch die Preise in wenigen Tagen von 42 ß. die Kanne zu 39 ß. gefallen ist, und man glaubt, daß sie noch mehr fallen werde.

Copenhagen, vom 16. Jan.

Das letzte Kieler Packet-Schiff, konnte des vielen Eises wegen nicht hierher kommen, und mußte wieder umkehren, hat sich aber bei Wordingborg einеisen lassen, von wo die Passagiere über Land gekommen sind. — Dem Vernehmen nach wird auch in Holstein eine Armen-Kolonie nach Art der Kolonie Frederiks-Oord in den Niederlanden, angelegt werden.

Vermischte Nachrichten.

Im vorigen Jahre wurde das Kapital der Leipziger Armenanstalt durch drei Vermächtnisse um 9000 Thlr. verstärkt.

Kiel hat die Bewilligung erhalten, ein Seebad anlegen zu dürfen, da die Einwendung des akademischen Senats dadurch beseitigt ist, daß die Hasardspiele untersagt bleiben. Da Kiel eine freundlichere, mannigfaltigere Umgegend hat, als irgend ein anderes Seebad, so wird es hoffentlich bald in Aufnahme kommen.

Graf Christian von Stollberg ist am 18ten seinem Bruder Friedrich im Tode gefolgt. — Auch Klopstocks Wittwe ist nach mehrjähriger Krankheit, am 19. Januar gestorben.

Herr Senefelder hat ein lithographisches Papier erfunden, das für gewisse Drucke den Stein ersetzen kann. Es sind nämlich Cartons, die mit einer thonkalkartigen Materie überstrichen, statt der Steinplatten dienen. Die Kunst wird von ihm Papyrographie genannt, und er hat eine Schrift über die neuesten Versuche davon: Papyro-

graphische Sammlung, herausgegeben. Die Commission der Gesellschaft zur Aufmunterung der National-Industrie in Paris hat die Erfindung untersucht und erklärt, daß die Cartons nicht nur die Steine ersetzen, sondern ihnen in gewisser Rücksicht vorzuziehen sind. Man sehe hierüber einen Brief aus Paris im Morgenblatt 1820. No. 229.

Ueber die neue Art der Kartoffel-Cultur, durch Pflanzen.

Zu einer Zeit, wo die Kartoffeln einen geringen Werth haben, und deren Ueberfluß so nachtheilig auf die Getreidepreise einwirkt, kann sich eigentlich ein Aufsatz über die Verbesserung der Kartoffel-Cultur keine besondere Aufmerksamkeit versprechen: allein die Geschichte der Getraidepreise lehrt, daß die niedrigen Preise und die vorzüglichen Erndten nicht lange anhalten; man widme also dem folgenden kleinen Aufsatze immerhin eine geneigte nähere Aufmerksamkeit. Wir glauben sehr oft, mit unserm Wissen am Ziele zu seyn, wenn gleich wir dasselbe noch keinesweges erreicht haben, und lassen uns durch diesen falschen Wahn sehr oft, bald aus Selbstsucht, bald durch Apathie, von der Benutzung anderer neuen und brauchbaren Entdeckungen abhalten, zumal, wenn unsere bisherigen Kenntnisse von einer Sache unsern Bedürfnissen einigermaßen entsprochen haben.

Dieses scheint auch der Fall in Ansehung der neuen, annoch wenig bekannten Culturart der Kartoffeln, nicht durch Stücken und Keime, sondern durch eigentliche Pflanzen, der Fall zu seyn. Selbige besteht darin, daß man die Kartoffeln mitten von einander schneidet, die beiden erhaltenen halben Stücken alsdann mit der platten Seite, nach unten zu, einige Zoll tief in eine gute Erde legt, die aufwachsenden jungen Pflanzen nebst den Wurzeln davon abnimmt, und selbige in ein gehörig bestelltes Kartoffelland einzeln verpflanzt. Wer diese Methode zuerst der Natur abgelauert hat, ist nicht bekannt, der bekannte Friedrich Becker, gewöhnlich der schwarze genannt, hat sie aber zuerst im allgem. Anzeiger der Teutschen gemeinkündiger gemacht.

Diese neue Behandlungsart ist ohne Zweifel von allen andern der inneren Einrichtung der Kartoffel am angemessensten, und liefert auch von allen sowohl die meisten, als auch die besten Kartoffeln. Ein jedes einzelne Kartoffelauge, deren eine jede Kartoffel im Durchschnitt gerechnet wohl zwölf hat, ist an und für sich fähig, eine besondere Kartoffelstaude zu erzeugen, so wie dieses bei einem jeden Getraidekorn der Fall ist.

Bei allen unsern bisherigen Culturarten treten nur sehr wenige Augen ins vegetabilische Leben über, alle übrigen bleiben fruchtlos; und selbst die wenigen zu einer Staude empor schießenden kommen so dicht neben einander zu stehen, daß sie auf dem sehr engen Standpunct bei weitem nicht die erforderlichen Nahrungsstoffe erhalten können. Die zu große Concentrirung der dicht neben einander stehenden und in einander verwickelten Pflanzen, ist dem zur Kartoffel-Erzeugung erforderlichen Wachsthum hinderlich, und sogar die in der Erde unter den Pflanzen zurückbleibende alte Saatkartoffel steht demselben im Wege. Eben so wenig, als eine im Ganzen gepflanzte Getraide-Aehre einen gehörigen Ertrag geben kann, ist dasselbe auch die Kartoffel, bei den bisherigen Behandlungsarten, vermögend. Die Pflanzen bedürfen eben so gut, wie die Thiere, vorweg, zum bloßen Lebensunterhalt einer gewissen Nahrungsmasse. Zur größeren Ausbildung derselben ist ein stärkerer Vorrath derselben erforderlich, welcher auf einem beschränkten Raum von wenigen □Zollen nicht leicht vorhanden ist. Selbst die, bis jetzt für die beste gehaltene Methode des Zerschneidens der Saatkartoffeln ist von diesen Vorwürfen nicht frei, denn eine große Menge von Keimen bleibt hier ebenfalls unproductiv, und es kommen von den hervorgewachsenen Pflanzen auf einem kleinen Raum immer mehrere zu stehen, als er gehörig ernähren kann.

Nach mehreren glaubhaften Versuchen liefert diese neue Culturart, sowohl in Hinsicht der Vervielfältigung, als auch des Flächeninhalts, wenigstens noch einmal so viel, als alle andern Methoden, und als selbst die bis jetzt für die beste anerkannte Vermehrungsart, durch zerschnittene Kartoffeln. Die angeführten Gründe machen dieses schon höchst wahrscheinlich; wer aber seine Ueberzeugung nur aus Thatsachen entnehmen will, der lese unter andern die bestätigten Versuche dieser neuen Culturart in den neuen Meckl. Annalen der Landwirthschaft 1819, p. 257 ff. Man hat hiernach einen 56 ältigen Ertrag gehabt, und 11 Hamb. □Ruthen haben 68 Rost. Schfl. — 50 Berliner, also die □Ruthe über 4 Schfl. geliefert, welches für den Magd. Morgen 468 Berl. Schfl. beträgt. (Die Fortsetzung künftig.)

Literarische Anzeige.

„Geistliche Lieder-Weisen, nach Kühnau's Choral-Buche in Ziffern ausgesetzt. Zunächst zum Gebrauche in den pommerschen Schulen und Kirchen. 1ste Sammlung. Vierte vermehrte Ausgabe. Preis 2 Gr. geheftet. Zu haben bei dem Conrector Hertel in Garz an der Oder und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin."

Die so bald nöthig gewordene vierte Auflage, von welcher schon über 1200 Exemplare abgesetzt sind, ist ein Beweis der vorzüglichen Brauchbarkeit dieses Choralbüchleins und es bedarf zur Empfehlung desselben nichts weiter, als die Anzeige, daß bereits eine fünfte Auflage unter der Presse ist, und dieser ersten Sammlung bald eine zweite folgen wird. D. H.

Bekanntmachung.

Der wohllöblichen Kaufmannschaft Stettins und der Umgegend haben wir hiemit bekannt zu machen: daß die nach ganz neuen aber vorzüglich lobenswerthen Grundsätzen errichtete

„Feuerversicherungs-Bank für den deutschen Handelsstand zu Gotha"

uns die Agentschaft für hier übertragen hat. Wie sehr Zeit und Zweck gemäß dieses Institut gedacht und befunden worden, beweiset die allgemeine Theilnahme, welche durch Beitritt demselben wiederfährt; ganz besonders ist dieses auch im Preußischen der Fall; denn, die 2c. Bank schrieb schon gegen Ende des vorigen Jahr's darüber an uns folgendes:

„Eine angenehme Erscheinung — und die überwiegende Geistes-Kultur der Einwohner des Preußischen Staats beweisend — ist es: daß von daher „bereits so viel Aufträge eingegangen sind, daß sol-

„che allein schon hingereicht hätten, die Bank in „Activität zu setzen u. s. w."

Die Geschäfte der Bank haben nun bereits ihren Anfang genommen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß auch der diesseitige Handelsstand durch Hinzutritt zu derselben „mit seinen Versicherungen für Feuersgefahr" gerne diesem so sehr gemeinnützigen Institut seinen Beifall zu erkennen geben wird. Größere Sicherheit und solche Wohlfeilheit wie dieses, gewährt Keins der bisherigen gewöhnlichen Feuerversicherungs-Institute, denn jeder Versicherte erhält hier beim Jahres-Schluß von dem Ueberschuß der Gesamtprämien seinen Gewinn à rata seiner gezahlten Prämie wieder vergütet. Die Pläne der Bank, welche bey uns zu haben sind, werden dieses ausführlicher beweisen. Indem wir nun diejenigen Herren Kaufleute, Buchhändler, Apotheker und Fabrikanten, welche das Bedürfniß haben, für Feuersgefahr etwas versichern zu lassen, einladen: ihre desfalsigen Declarations, wozu gedruckte Formulare zu Befehl stehen — bey uns zu machen; fügen wir nur noch hinzu: daß wir auch bevollmächtiget sind, jede Versicherung, die mittelst Einreichung der schriftlichen Declaration — bey uns gemacht wird, sofort in Kraft treten zu lassen, und also dann durchaus keine Gefährdung durch irgend eine Verzögerung mehr entstehen kann. Stettin den 2ten Februar 1821.

Wachenhusen & Prutz.
Agenten der Feuerversicherungs-Bank für den deutschen Handelsstand zu Gotha.

Anzeigen.

Die Abendstunden, Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr und Dienstag und Freytag von 5 bis 7 Uhr und 8 bis 10 Uhr, werden mit dem ersten Februar frey; diejenigen, die diese Stunden benutzen und Unterricht im Waaren-, Zins- und Wechselrechnen, oder der ital. doppelten Buchführung nehmen wollen; belieben sich im Hause No 585, große Wollweberstraße, eine Treppe hoch, zu melden.

☞ Ich habe für mein Magazin wiederum Herrn-Hüthe nach neuestem Geschmack, desgleichen Kronen- und Wand-Leuchter von Holz-Bronce, Trimeaux und andere Spiegel, Tassen und mehrere andre Mode-Sachen, Instrumente und dergl. erhalten. Zugleich empfehle ich meine Niederlage der Wachsleinewand, Chocolade, silbernen und broncenen Denkmünzen, Whist-Marken, Lhombre- und Boston-Blöcke, Tapeten und Fußdecken, Köllnischem Wasser, Windsor- und andern feinen Seifen rc. rc. Daß mit dem Industrie- und Meubel-Magazin auch ein Magazin

von Särgen der verschiedensten Gattung

verbunden ist, glaube ich als bekannt voraussetzen zu können.

C. F. Thebesius,
Grapengießerstraße No. 156.

Auf einem Landguthe 4 Meilen von Stettin wird, zu Johannis dieses Jahres, eine erfahrne, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin verlangt; die Bedingungen sind im Hause No. 464 Mönchenstraße zu erfahren. Stettin den 24sten Januar 1821.

Daß der Herr F. W. Maaß aus der mit demselben unter der Firma von W. F. Buschick & Comp. gemeinschaftlich geführten Handlung getreten ist, habe ich nicht verfehlen wollen, meinen sämmtlichen geehrten Handlungs-Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen; wenn ich denenselben für das mir so schmeichelhafte Vertrauen, womit sie meine Handlung bishero beehrten, herzlich danke, so habe auch nicht unterlassen wollen: um deren Freundschaft und Vertrauen ferner zu bitten, da ich seit dem 1sten Januar c. dieselbe, ohne die mindeste Veränderung, sowohl in deren Fonds, als sonstigen Verhältniß, thätigst für meine alleinige Rechnung fortsetze. Zugleich bemerke: daß ich außer meiner schon sehr lange bestandenen Braun-Bier-Brauerey, seit einigen Monaten noch eine Weiß-Bier-Brauerey angelegt habe, und verspreche ich zu billigen Preisen ein beliebtes Getränk. Anclam den 19ten Januar 1821.

W. F. Buschick.

Da die in Garz a. d. O. seit vielen Jahren bestandene Baumwollen-Strumpf-Fabrik durch den Tod des Herrn Hildebrand nunmehro gänzlich aufgehört hat; so haben hiesige Strumpfwirker wegen Fortsetzung ihrer Fabrication sich anderweitig empfehlen und ganz ergebenst bitten wollen, die zu machende Bestellungen ferner durch den Maler Hrn. Plaht zu Stettin, kleine Papenstraße No. 308, und den Werkmeister Weiß zu Garz an sie gelangen zu lassen.

Publikandum.

Nach dem §. 3. des Edikts vom 20 November 1810, welcher also lautet:

„An Markttagen bleibt das Aufkaufen und Verkaufen, im, und vor den Thoren, so wie auf den Straßen und in den Wirthshäusern, kurz an jedem Orte außer dem Markt untersagt, in so fern das Object unter 5 Rtlr. werth ist, bei Strafe der Confiscation; hat das Object höhern Werth, so findet nach dem Ermessen der Polizei-Behörde eine Strafe von 5 bis 100 Rthlr. statt. Käufer und Verkäufer haften gemeinschaftlich für diese Strafe, jedoch so, daß sie von dem einen derselben vollständig, mit Ueberlassung des Regresses wegen der Hälfte an den andern, beigetrieben werden kann."

ist der Ver- und Aufkauf an den Markttagen strenge verboten und die Contravenienten haben die gesetzliche Strafe zu erwarten. Stettin den 26sten Januar 1821.

Königl. Polizei-Direktor.
Stolle.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des Ritterguths Woldenburg betreffend.

Zur Subhastation des den Erben der verstorbenen Wittwe des Hauptmanns von Plotho, Johanne Sophie Luise gebohrnen Tibbe, zugehörigen, im vormali-

gen Osten, jetzt Regenwaldeschen Kreise in Hinterpommern belegenen, und nach der im Jahr 1819 aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 17057 Rthlr. 14 Gr. gewürdigten Ritterguths Woldenburg ist, da in den am 4ten September dieses Jahres bereits angestandenen dritten Bietungstermin kein Kauflustiger sich gemeldet hat, auf den Antrag der Interessenten, ein anderweitiger Bietungstermin auf den 4ten May 1821, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Gerschow angesetzt worden, zu welchem Kauflustige, welche die Kaufbedingungen und die Taxe in der Registratur des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht einsehen können, hierdurch vorgeladen werden. Stettin den 11ten Decbr. 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Citation der Creditoren.

Da über den Nachlaß des Oeconomen Johann Gottfried Magnus Heß der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden; so haben wir zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger desselben, einen Termin auf den 1sten März 1821, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzt, und laden dieselben vor, alsdann entweder in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius Böhmer und der Herr Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit durch Vorlegung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte. Stettin den 30. October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Nachdem über den Nachlaß des Kaufmanns Johann Friedrich August Sanne der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der sämmtlichen Gläubiger, einen Termin auf den 8ten März 1821, Vormittags um 9 Uhr, angesetzt und laden daher alle diejenigen, welche irgend einem Anspruche an die Masse zu haben vermeinen, hiedurch vor, alsdann im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jobst persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung anderer Bekanntschaft die Justiz Commissarien, Landsyndikus Calo und Justiz-Commissionsrath Kempen vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse anzumelden, auch deren Richtigkeit durch Einreichung der darüber in Händen habenden Dokumente oder auf andere Art nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Stettin den 10ten November 1820. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf.

Das an der Papenbrücke sub No. 31 belegene Haus des Leinwandshändlers Giercke, welches auf 3200 Rthlr. gewürdigt ist, dessen Ertragswerth aber, mit Einschluß der Wiese und nach Abzug der öffentlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 4533 Rthlr. 1 Gr. 4 Pf. abgeschätzt ist, soll im Wege der freywilligen Subhastation in Termino den 6ten März k. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 11. Decbr. 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das hinter dem Rathhause sub No. 24 belegene, zum Nachlaß des Möbelhändlers Carl Gottlob Wernicke gehörige Haus nebst Wiese, welches zu 2860 Rthlr. gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der jährlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 3601 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag der Interessenten, im Wege der freywilligen Subhastation, im Termine den 20sten März c., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 19. Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der großen Lastadie sub No. 252 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Viehhalters Carl Friedrich Rösener zugehörige Haus, Garten und Wiese, welches zu 2960 Thaler gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4457 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 10ten Februar, den 7ten April und den 6ten Juny 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 13ten November 1820.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Das auf der Lastadie sub No. 182 belegene, zum Nachlaß des Schiffszimmermanns Dittmer gehörige Haus, welches nur ein Fabrikant oder wer eine Fabrik darin im Gange zu halten sich verbindet, acquiriren kann, und welches zu 2200 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3246 Rthlr. 16 Gr. ausgemittelt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 2ten April, den 4ten Juny und den 4ten August 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 22. Decbr. 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Rabbow zu Schillersdorf beabsichtiget, auf dem ihm daselbst eigenthümlich zugehörigen Kamp Landes, 300 Schritte vom Dorfe entfernt, eine Bockwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre etwanige Ansprüche binnen 8 Wochen sub pœna præclusi bey der unterschriebenen Behörde anzubringen und zu beweisen. Stettin den 21sten Januar 1821.

Königl. Preuß. Landräthl. Officium Randowschen Kreises.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der unverehel. Maria Eleonore Pröger und der Theodore Friedericke Pröger, verwittweten Royer, wird der Johann George Pröger, welcher den 17ten May 1761 geboren ist und nach Angabe der Provokantinnen die Chirurgie erlernet hat, sich jedoch nach Ostindien begeben und seit dem Monat August 1788 nichts von sich hat hören lassen, hiermit vorgeladen, sich in dem auf den 24sten September 1821, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Mylius angesetzten Termine zu gestellen, oder sich vor demselben persönlich oder schriftlich in unserm Gerichtszimmer zu melden und fernere Anweisung zu gewärtigen. Wenn sich derselbe weder vor noch in dem Termine einfindet, so wird er für todt erklärt und sein Vermögen denen sich gemeldeten und legitimirten nächsten Erben, welche wir, in sofern sie unbekannt sind, hiermit gleichfalls vorladen, herausgegeben werden. Stargard den 27sten October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Von der Wasser- und Windmühle zu Zeinicke, Saatziger Kreises, soll auf den Grund der darüber in der Registratur des Gerichts vorhandenen, und der von dem Besitzer einzuziehenden Nachrichten ein Hypothekenbuch regulirt werden. Es wird daher ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeinet, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, vorgeladen, sich bis zum 2ten März 1821 bey uns zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Nörenberg den 1sten December 1820.

Das Patrimonialgericht von Zeinicke.

Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag der Erben des zu Retzowsfelde verstorbenen Küster Erdmann Kistner, soll dessen Colonistenhof mit Pertinenzien, der zu 550 Rthlr. gewürdiget ist, am 28sten Februar k. J., Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Retzowsfelde an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich dazu einzufinden und etwanige Realprätendenten ihre Gerechtsame, bei Verlust derselben, im Termin anzumelden. Retzowsfelde den 9ten December 1820.

Das Rattsche Gericht hieselbst.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kreis-Chirurgus Herr August Friedrich Wilhelm Böhmer und dessen Ehefrau, Henriette Dorothee Wilhelmine gebohrne Martini, haben bey Eingehung ihrer Ehe die nach hier geltenden Lübschen Rechte unter Eheleuten statt findende Gemeinschaft aller Güter gerichtlich ausgeschlossen, welches hierdurch öffentlich zu Jedermanns Achtung bekannt gemacht wird. Greiffenhagen den 5ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Brau- und Brennerey-Verpachtung.

Zu Folge Auftrags des Königl. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts in Stettin, soll ich die bei dem vor Ueckermünde liegenden sequestrirten Guthe Neuhoff befindliche Brau- und Brennerei öffentlich meistbietend, von jetzt an, verpachten; habe daher einen Pacht-Licitations-Termin dazu in meinem hiesigen Hause, am 17ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr angesetzt, und lade zu demselben pachtlustige tüchtige Brenner, welche die erforderliche Caution bestellen können, ein, um, auf die ihnen im Termin bekannt zu machenden und auch vorher bei mir einzusehenden Pachtbedingungen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Ueckermünde den 13ten Januar 1821. Vigore Commissionis.

Dickmann, Justizamtmann.

Bauholz-Verkauf.

Zum Verkauf mehrerer hundert Stücken kienen Bauholz von allen Dimensionen in dem Königl. Neuenkruger Forstreviere, wird ein Termin auf den 19ten Februar c. in dem Forst-Locale zu Neuenkrug, Morgens von 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, angesetzt; welches hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Ahlbeck den 29sten Januar 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Zu verpachten.

Auf dem Guthe Cummerow bey Regenwalde ist ein herrschaftliches Wohnhaus, bestehend in 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller, nebst zwey großen Gärten, Stallung für 2 Pferde und 3 Kühe, eine Holzremise und eine Wiese von 4 à 5 Morgen zu Marien d. J. auf 6 oder mehrere Jahre zu verpachten, und sind die nähern Bedingungen daselbst in portofreyen Briefen zu erfahren, bey

dem Amtmann Seydler.

Rohrverkauf.

Stark gebundenes vorzügliches gutes Rohr, ist auf dem Guthe Birckenwalde bei Stepenitz in großer und kleiner Quantität für 1 Rthlr. 8 Gr. das Schock zu erhalten, und hat man sich deswegen bei mir, dem Rechnungsführer Fischer zu melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Sonnabend den 3ten Februar, Nachmittags halb 3 Uhr, werden wir in unserm Hause

18 Fässer ordinair Caffee,
5 " mittel dito und
18 Gebinde Marseiller Syrop,

in Auction für fremde Rechnung verkaufen lassen, durch den Mäckler Herrn Homann. Höpffner & Comp.

Am 13ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, soll eine Partie Rigaer Syrop in der Remise der Herren Vörkelius & Eyller öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auctions-Anzeige.

Eine bedeutende Partie fichtene Schaalen, Wrak-Bretter und andere Holzsorten, sollen auf der Neptunus-Mühle, gegen Pommeränsdorf belegen, am 6ten Februar d. J., Vormittags um 10 Uhr, öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Chinesischen Ingwer in Zucker zu 1 Rthlr. 12 Gr. pr. ℔., in größeren Partheyen billiger, Chinesische Paradies-Aepfel in Zucker zu 12 Gr. pr. ℔., Medoc zu 9 Gr. inclusive Bouteille, bey

E. Wächter & Comp.,
Langebrückstraße No 87.

Besten großen Berger und neuen Schottischen Hering verkaufen billigst.

Boy & Rumpe,
Breitestraße No. 350.

Ganz große ächte Limburger Käse erhielt

C. H. Gottschalck.

Grau flächsen Garn, so wie auch 2- und 3-Scheffelsäcke sind zu haben, Klosterhof No. 1151 in Stettin.

Weiße und rothe Rheinweine, als Johannisberger, Hochheimer, Liebfrauenmilch, Markebronner, Rüdesheimer, Ahenhausener und Bleichart, sämmtlich 1811 Gewächs, in Gefäßen und Flaschen, zu billigen Preisen bey

Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Schöne große eingemachte Neunaugen, Salz- und Gewürzgurken, frischen eingesalzenen Cabeljau, ächten grünen Kräuterkäse, braunen und weißen Sago billigst bey

C. Hornejus.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und in kleinen Partheyen, so wie frische grüne Mallagaer Weintrauben billigst bey

Carl Gottfried Fischer,
Krautmarkt No. 1027.

Neue Bettfedern und Daunen, gerissene und ungerissene, von ganz vorzüglicher Güte, offerirt zu sehr billige Preise.

Dav. Salinger, Königsstraße
No. 182 in Stettin.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No 283 Kuhstraße, sind zum 1sten April d. J. mehrere Quartiere zu vermiethen. Gleichfalls ist das Haus No. 490 am Berlinerthore jetzt gleich zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Hoffiskal Herrn Reiche. Stettin den 21sten Januar 1821.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche, Speisekammer und Keller, ist zum 1sten April c. zu vermiethen; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Es ist auf dem Rosengarten No. 303 eine meublirte Stube zu vermiethen.

Im Hause Langebrückstraße No. 78, ist eine freundliche Wohnung nach dem Bollwerck hinaus, bestehend aus einer Stube nebst Kammer, meublirt auch ohne Meubles zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

In Nemitz ist ein Garten mit Ober- und Unterfrüchten, 1 Stube mit Kammer, Stallung u. s. w. zu vermiethen; Liebhaber melden sich bey dem Schiffszimmermann Genkofsky daselbst.

Bekanntmachungen.

Märkischen Hopfen in Ballen verkaufen zu billigen Preisen. Elten & Comp. in Treptow a. d. R.

Da ich von jetzt an, das Gewerbe als Lohnbedienter hier im Ort zu betreiben beabsichtige, und auch von der hohen Behörde als solcher anerkannt bin, so habe ich nicht unterlassen wollen, mich dem hochgeehrten Publikum hierdurch gehorsamst zu empfehlen, und versichere ich zugleich, daß es mir zur angenehmsten Pflicht gereichen wird, die Zufriedenheit jedes Einzelnen zu erwerben. Stettin den 23sten Januar 1821.

Johann Daniel Klipffel,
Petersilienstraßen-Ecke No 983.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so warne ich Jedermann, auf meinen Nahmen etwas zu borgen, indem ich und meine Frau für keine Zahlung einstehe. Stettin den 31sten Januar 1821.

Dallmer, Stadtholzsetzer.

Weil ich schon mehrere Proben meiner Kunst, Hühneraugen wegzunehmen, in hiesiger Stadt abgelegt habe, so zeige ich Einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß mein Aufenthalt noch von Dauer seyn wird, ich ersuche daher dieselben, welche von diesem Uebel befreit zu seyn wünschen, ihre Adressen recht bald mit bestimmter Stunde, wann sie bedient seyn wollen, in meiner Wohnung, in der Louisenstraße im großen Hirsch, zu senden. Schließlich bemerke ich, daß ich nicht früher Zahlung begehre, bis ein Jeder von der Heilung gänzlich überzeugt ist.

Fr. Brach, Hühneraugen-Operateur.

Einen Rthlr. Belohnung

demjenigen, welcher ein am 31sten Januar Abends gestohlenes kupfernes Rohr von 1½ Fuß Länge und 2½ Zoll Weite mit einer Scheibe versehen, bey dem Brantweinfabrikanten Fr. Moritz abliefert, oder den Dieb, bey Verschweigung seines Namens, in der Art nachzuweisen vermag, daß er gerichtlich belangt werden kann. Zugleich werden die Herren Kupferschmiede ersucht, wenn gedachtes Rohr zum Verkauf bey ihnen kommen sollte, selbiges anzuhalten.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 10. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Vom 2. Februar 1821.

In Verfolg des Publikandums vom 24sten August v. J. wird hiermit bekannt gemacht, daß am 1sten Februar d. J. die ersten Prämien-Scheine nebst den damit verbundenen Staats-Schuld-Scheinen an die Unternehmer ausgegeben und von da ab gegen den von denselben zu bestimmenden Preis zu haben seyn werden.

Die Prämien-Vertheilungs-Kasse wird im Seehandlungs-Gebäude eingerichtet, und mit dem 24sten d. M.; die nach §. 13 der Bekanntmachung vom 24sten August v. J. damit verbundene Diskonto-Kasse aber am 1. Februar d. J. unfehlbar in Thätigkeit treten.

Frühere Zahlungen der Unternehmer können für Rechnung der Prämien-Vertheilungs-Kasse an die Haupt-Seehandlungs-Kasse geleistet werden.

Berlin den 5ten Januar 1821.

Königl. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staats-Schuld-Scheine.

gez. Rother. Schmucker. Kayser. Wollny.

Bekanntmachung
wegen Vertheilung von Prämien auf 30 Millionen Thaler in Staats-Schuldscheinen.

Zur Beförderung des Umlaufs der Staats-Schuldscheine, deren Betrag durch die Verordnung vom 17ten Januar d. J. wegen der künftigen Behandlung des gesammten Staats-Schuldenwesens festgesetzt worden ist, und um den Besitzern dieser Staatspapiere neben den bestehenden regelmäßigen halbjährlichen Zinszahlungen und gesetzlicher Tilgung, (zu welcher letzterer nach der Allerhöchsten Verordnung vom 17ten Januar 1820 Nr. 2. Seite 11. §. V. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1820 für immer Ein Procent jährlich baar von der ganzen Höhe des Schuld-Kapitals bestimmt ist), auch die Aussicht auf an ähnlichen Gewinn zu eröffnen, ist eine Prämien-Vertheilung auf 30 Millionen Thaler Staats-Schuldscheine durch die nachstehende Allerhöchste Kabinetsordre vom 7ten d. M. genehmigt worden:

Nachdem Ich den Mir vorgelegten Plan einer Prämien-Vertheilung auf Staats-Schuldscheine mittelst Meiner an Sie heute erlassenen Ordre genehmigt habe, so beauftrage ich Sie hiermit zur Ausführung desselben. Die weiteren Geschäfte, wohin besonders die Ausfertigung der Prämienscheine und die Verwaltung des Prämienfonds in Gemäßheit des Plans gehören wird, müssen ihres Umfangs wegen von einer besondern Commission bearbeitet werden, welche unter Ihrem Vorsitze aus dem

Geheimen Justizrath Schmucker,
Seehandlungs-Direktor Kayser und
Rechnungsrath Wollny

bestehen soll, und wozu auch einer von den Unternehmern zugezogen werden kann.

Berlin, den 7ten August 1820.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Wirkl. Geheimen Ober-Finanzrath und Präsidenten Rother.

1) Es werden 30,000,000 Thaler, geschrieben Dreißig Millionen Thaler in 300,000 Staats-Schuldscheinen zu Hundert Thaler vertheilt.

2) Diese Staats-Schuldscheine werden theils aus den in den Staats-Kassen befindlichen, und theils durch Ankauf von Besitzern solcher Staats-Papiere beschafft. Daß solche sämmtlich unter der im Etat vom 17ten Januar d. J. (Gesetzsammlung Nr. 2. S. 17.) angegebenen Summe der consolidirten Staats Schuld begriffen sind, wird durch das nachstehende Attest der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden bekundet:

Abseiten der unterzeichneten Hauptverwaltung der Staatsschulden wird hiermit, auf Verlangen, attestiret, daß diejenigen Dreißig Millionen Thaler Courant Staats-Schuldscheine, auf welche nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 7ten August d. J. Prämien vertheilt werden sollen, zu den im Etat vom 17ten Januar dieses Jahres. Gesetz-Sammlung von 1820. Seite 17. spezifizirten Staats-Schulden gehören, über deren Betrag hinaus nach dem Gesetze von eben diesem Tage §. 11. und nach dem von uns geleisteten Eide keine neue Staats-Schuld contrahirt werden darf, namentlich aber einen Theil der 119,500,000 Rthlr. Staats-Schuldscheine bilden, welche unter Tit. I. Litt: e. des erwähnten Etats aufgeführt stehen.

Berlin, den 12ten August 1820.

(L. S.)

Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rother. v. d. Schulenburg. v. Schütze. Beelitz. D. Schickler.

3) Dreimalhundert Tausend Prämien-Scheine in fortlaufenden Nummern von 1 bis 300,000 werden nach dem nachstehend abgedruckten Inhalt:

() Prämien-Schein No. . . . .
zu dem dazu gehörigen Staats-Schuld-Schein über 100 Rthlr. Preuß. Courant.
No. . . . Litt. . . .

Inhaber dieses erhält in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 24sten August 1820 und des derselben beigefügten Plans die auf die obige Prämien-Schein-Nummer . . . . . . in den diesfälligen zehn halbjährigen Ziehungen fallende Prämie, und zwar, wenn diese Ein Hundert Dreißig Rthlr. und darüber beträgt, gegen Zurückgabe dieses Prämien- und des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, so wie des laufenden und der darauf folgenden Zins-Coupons, wenn solche aber niedriger ist, gegen bloße Rückgabe des Prämien-Scheins und gleichzeitige Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, zwei Monat nach dem Schluß der betreffenden Ziehung, bei der Prämien-Vertheilungs-Kasse im hiesigen Seehandlungs-Gebäude, in Preuß. Courant, die köllnische Mark fein zu Vierzehn Thaler gerechnet, baar ausgezahlt.

Wer die Prämie binnen Einem Jahre vom Anfange der betreffenden Ziehung nicht erhoben hat, geht solcher nach dem §. 11. der obigen Bekanntmachung verlustig.

Berlin, den 2ten Januar 1821.

(L. S.) Königl. Preuß. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staats-Schuld-Scheine.

ausgefertigt, und jedem Prämien-Schein ein Staats-Schuldschein von Einhundert Thalern Preuß. Courant, mit den Zins-Coupons laufend vom 1sten Januar 1821 ab, beigefügt. Jeder Prämien-Schein enthält die Nummer und Litter des dazu gehörigen Staats-Schuldscheins, ohne welchen letzteren der Prämien-Schein bei der Erhebung der darauf gefallenen Prämien ungültig ist.

4) Als Haupt-Unternehmer für den Verkauf sind die Handlungshäuser

Gebrüder Benecke in Berlin,
M. A. Rothschild u. Söhne in Frankf. a. M. und
Gebrüder Schickler in Berlin

eingetreten.

Diesen und mehrern andern Handlungshäusern werden die Prämien-Scheine mit den Staatsschuldscheinen gegen den Preis von Einhundert Thalern pro Stück, zahlbar am 1sten Januar 1821 zum Verkauf überlassen.

5) Die Prämien-Scheine werden unterm 2ten Januar 1821 ausgefertiget und vom 1sten Februar 1821 ab, mit den dazu gehörigen Staats-Schuldscheinen und deren Coupons ausgegeben.

Auch bleibt es den Unternehmern überlassen, die zu den Prämien-Scheinen gehörigen Staats-Schuldscheine ohne Coupons, bei der Prämien-Vertheilungskasse zu deponiren, in welchem Falle dieses auf der Rückseite des Prämien-Scheins durch einen besondern Stempel bescheinigt werden und gegen dessen Vorzeigung und Löschung der Bescheinigung, die Aushändigung der deponirten Staats-Schuldscheine zu jeder beliebigen Zeit geschehen wird.

6) Von den Staatsschuldscheinen werden die halbjährig fällig werdenden Zinsen nach dem Zinsfuße von Vier Prozent unverkürzt wie bisher bei allen Staats-Schuldscheinen bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse in Berlin, so wie auch aus jeder Königlichen Kasse in sämmtlichen Preußischen Provinzen gezahlt werden.

7) Die Vertheilung der Prämien geschieht mittels Verloosung in Zehn auf einander folgenden halbjährigen, in dem umstehend beigefügten Plan näher angegebenen Terminen.

8) Die Verloosung in den halbjährigen Terminen geschieht in Berlin öffentlich, unter Leitung der von des Königs Majestät zur Verwaltung des Prämien-Fonds angeordneten Commission, wie auch unter Aufsicht und Mitwirkung zweier zu ernennender Königlichen Commissarien und vereideter Protokollführer und eines Deputirten aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft.

9) Die zur Zahlung kommenden Prämien werden sogleich nach jeder halbjährigen Ausloosung durch besondere gedruckte Listen, mit Angabe der Nummern der Prämienscheine, so wie auch des Betrags der Prämien öffentlich bekannt gemacht, welche Listen den hiesigen Zeitungen beigefügt, auch außerdem noch ausgegeben werden.

10) Zwei Monat nach jeder vollendeten halbjährigen Ziehung wird der Betrag der gezogenen Prämien von 130 Thaler und darüber, an die Inhaber gegen unmittelbare Aushändigung der Prämien-Scheine, und der dazu gehörigen Staats-Schuldscheine von 100 Thalern nebst den laufenden und den darauf folgenden Zins-Coupons, ohne irgend einen Abzug hier aus der Prämien-Vertheilungs-Kasse im Seehandlungs-Gebäude baar in Preuß. Courant, die Köllnische Mark fein zu 14 Thaler gerechnet, ausgezahlt.

Die Prämien unter 130 Rthlr. werden gegen Zurückgabe des Prämien-Scheins und auf Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, welcher letztere in diesem Fall dem Eigenthümer überlassen bleibt, ebenfalls bei der gedachten Casse in den vorstehend genannten Terminen in Königl. Preuß. Courant baar ausgezahlt.

Wenn die Haupt-Unternehmer die bei den Zehn Ziehungen herauskommenden Prämien für ihre Rechnung und ohne Mitwirkung der Königl. Immediat-Commission, in Amsterdam, Frankfurth a. M., Hamburg und Leipzig, in den vorstehend benannten Zahlungs-Terminen auch in andern Münzsorten nach einem von denselben zu bestimmenden Course, (insofern die Interessenten die Erhebung der Prämie in dieser Art wünschen,) zahlen lassen wollen, so bleibt ihnen die Ausführung, so wie auch die weitere Bekanntmachung dieserhalb überlassen.

11) Die zur Verloosung gekommenen Prämien-Scheine, welche nicht in den, §. 10 bestimmten, Zahlungs-Terminen zur Erhebung der Prämien eingereicht werden, müssen spätestens nach Einem Jahre, vom Anfang der betreffenden Ziehung, bei der gedachten Prämien-Vertheilungs-Kasse zur Realisation kommen, widrigenfalls die Inhaber mit ihren Ansprüchen an den Prämien-Fond gänzlich präcludirt werden. In diesem Fall verbleibt der Staats-Schuld-Schein dem Inhaber, und der Betrag des Prämien-Gewinnes wird zum Besten der Armen-Anstalten, nach näherer Bestimmung der Commission, verwendet werden. Eine besondere Bekanntmachung wird dieserhalb nicht weiter erfolgen.

12) Zur Ausführung vorstehender Bestimmungen ist die von des Königs Majestät Allerhöchst angeordnete

Commission heute zusammengetreten. Als Deputirter aus der Mitte der sub 4. genannten Handlungshäuser ist der Herr Banquier W. C. Benecke gewählt. Derselbe hat das Recht, den Verhandlungen der gedachten Commission beizuwohnen, von den Gange der Geschäfte nach den angegebenen Festsetzungen Kenntniß zu nehmen, und besonders darauf mit zu sehen, daß nicht nur der Prämien-Fond immer gehörig gesichert bleibe, sondern auch daß beim Anfange jeder Ziehung die baare Summe der zur Zahlung kommenden Prämien bereit liege.

13) Zum Besten des Prämienfonds und um den Inhabern eine Erleichterung bei dieser Unternehmung zu verschaffen, wird eine Diskonto-Casse aus den zur Bezahlung von Prämien bestimmten Geldern errichtet werden, welche den Zweck hat, Vorschüsse auf die mit den Prämien-Scheinen verbundenen Staats-Schuld-Scheine zu 5 Prozent Zinsen pro anno, unter noch näher zu bestimmenden Bedingungen zu leisten.

14) Der Ueberschuß, welcher sich hierdurch und durch die anderweitigen Zins-Erträge des Prämien-Fonds, nach Abzug der Verwaltungs-Kosten und unvorhergesehenen Ausfälle, welche nur auf Anweisung des Unterzeichneten in Rechnung passiren können, ergeben wird, soll von der Immediat-Commission vor dem Anfange der letzten Ziehung festgestellt, den 17,000 niedrigsten Prämien dieser Ziehung zugeschlagen, und außer den vorgedachten planmäßigen Prämien noch als ein extraordinairer Gewinn zu 17,000 gleichen Theilen vertheilt werden.

Berlin, den 24sten August 1820.

Rother,
Königl. Preuß. wirkl. Geh. Ober-Finanzrath, Präsident der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden und Chef der Seehandlung.

Prämien-Vertheilungs-Plan.

Prämien	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 1sten Ziehung am 1. Juli 1821.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	60,000	60,000	„ „
1	20,000	20,000	„ „
2	5,000	10,000	„ „
5	2,000	10,000	„ „
10	1,000	10,000	„ „
50	500	25,000	„ „
100	200	20,000	„ „
2,830	140	396,200	„ „
17,000	20	340,000	„ „ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
20,000	. . .	991,200	Rthlr. baar.
Anfang der 2ten Ziehung am 2. Januar 1822.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	50,000	50,000	„ „
1	20,000	20,000	„ „
2	5,000	10,000	„ „
5	2,000	10,000	„ „
10	1,000	10,000	„ „
50	500	25,000	„ „
100	200	20,000	„ „
2,830	140	396,200	„ „
22,000	20	440,000	„ „ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
25,000	. . .	1,081,200	Rthlr. baar.
Anfang der 3ten Ziehung am 1. Juli 1822.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	„ „
1	20,000	20,000	„ „
2	5,000	10,000	„ „
5	2,000	10,000	„ „
10	1,000	10,000	„ „
50	500	25,000	„ „
100	200	20,000	„ „
2,830	135	382,050	„ „
27,000	18	486,000	„ „ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
30,000	. . .	1,093,050	Rthlr. baar.

Prämien	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 4ten Ziehung am 2. Januar 1823.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	„ „
1	20,000	20,000	„ „
2	5,000	10,000	„ „
5	2,000	10,000	„ „
10	1,000	10,000	„ „
50	500	25,000	„ „
100	200	20,000	„ „
2,830	135	382,050	„ „
32,000	18	576,000	„ „ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
35,000	. . .	1,183,050	Rthlr. baar.
Anfang der 5ten Ziehung am 1. Juli 1823.			
1	80,000	80,000	Rthlr. baar.
1	30,000	30,000	„ „
1	15,000	15,000	„ „
2	5,000	10,000	„ „
5	2,000	10,000	„ „
10	1,000	10,000	„ „
50	500	25,000	„ „
100	200	20,000	„ „
2,830	130	367,900	„ „
37,000	18	666,000	„ „ und behalten letztere die Staatsschuldscheine von 100 Rthlr.
40,000	. . .	1,233,900	Rthlr baar.
Anfang der 6ten Ziehung am 2. Januar 1824.			
1	80,000	80,000	Rthlr. baar.
1	30,000	30,000	„ „
1	15,000	15,000	„ „
2	5,000	10,000	„ „
5	2,000	10,000	„ „
10	1,000	10,000	„ „
50	500	25,000	„ „
100	200	20,000	„ „
2,830	130	367,900	„ „
37,000	18	666,000	„ „ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
40,000	. . .	1,233,900	Rthlr. baar.

Prämien-Vertheilungs-Plan.

Prämien	zu Rthlr.	mit Rthlr.
Anfang der 7ten Ziehung am 1sten Juli 1824.		
1	90,000	90,000 Rthlr. baar.
1	40,000	40,060 ſ ſ
1	20,000	20,000 ſ ſ
2	5,000	10,000 ſ ſ
5	2,000	10,000 ſ ſ
10	1,000	10,000 ſ ſ
50	500	25,000 ſ ſ
100	200	20,000 ſ ſ
2,830	135	382,050 ſ ſ
32,000	18	576,000 ſ ſ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
35,000	. . . .	1,183,050 Rthlr. baar.
Anfang der 8ten Ziehung am 2. Januar 1825.		
1	90,000	90,000 Rthlr. baar.
1	40,000	40,000 ſ ſ
1	20,000	20,000 ſ ſ
2	5,000	10,000 ſ ſ
5	2,000	10,000 ſ ſ
10	1,000	10,000 ſ ſ
50	500	25,000 ſ ſ
100	200	20,000 ſ ſ
2,830	135	382,050 ſ ſ
27,000	18	486,000 ſ ſ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
30,000	. . . .	1,093,050 Rthlr. baar.

Prämien	zu Rthlr.	mit Rthlr.
Anfang der 9ten Ziehung am 1. Juli 1825.		
1	100,000	100,000 Rthlr. baar.
1	50,000	50,000 ſ ſ
1	20,000	20,000 ſ ſ
2	5,000	10,000 ſ ſ
5	2,000	10,000 ſ ſ
10	1,000	10,000 ſ ſ
50	500	25,000 ſ ſ
100	200	20,000 ſ ſ
2,830	140	396,200 ſ ſ
22,000	20	440,000 ſ ſ und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
25,000	. . . .	1,081,200 Rthlr. baar.
Anfang der 10ten Ziehung am 2. Januar 1826.		
1	100,000	100,000 Rthlr. baar.
1	60,000	60,000 ſ ſ
1	20,000	20,000 ſ ſ
2	5,000	10,000 ſ ſ
5	2,000	10,000 ſ ſ
10	1,000	10,000 ſ ſ
50	500	25,000 ſ ſ
100	200	20,000 ſ ſ
2,830	140	396,200 ſ ſ
17,000	20	340,000 ſ ſ und bezahlten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.
20,000	. . . .	991,200 Rthlr. baar.

Zusammenstellung.

Ziehung	Nummern	Rthlr. Prämien baar
1ste Ziehung	20,000 Nummern mit	991,200 Rthlr. Prämien baar.
2te ſ	25,000 ſ ſ	1,081,200 ſ ſ ſ
3te ſ	30,000 ſ ſ	1,093,050 ſ ſ ſ
4te ſ	35,000 ſ ſ	1,183,050 ſ ſ ſ
5te ſ	40,000 ſ ſ	1,233,900 ſ ſ ſ
6te ſ	40,000 ſ ſ	1,233,900 ſ ſ ſ
7te ſ	35,000 ſ ſ	1,183,050 ſ ſ ſ
8te ſ	30,000 ſ ſ	1,093,050 ſ ſ ſ
9te ſ	25,000 ſ ſ	1,081,200 ſ ſ ſ
10te ſ	20,000 ſ ſ	991,200 ſ ſ ſ

Zusammen 300,000 Nummern mit 11,164,800 Rthlr. Prämien baar,
außer den 27,000,000 ſ Staats-Schuldscheinen,
welche durch die 10 Ziehungen den Inhabern verbleiben.

Bekanntmachung.

Der Anfang eines neuen Jahres erinnert uns an unsere Pflicht, unseren geliebten Landsleuten Rechenschaft von der Verwaltung des uns durch ihre Mildthätigkeit anvertrauten Fonds zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern für das Jahr 1820 zu geben: Wir bemerken daher zuvörderst, daß vom 1sten Januar bis 31sten December 1820 folgende Beiträge bey uns eingegangen sind, als: 1) von dem Herrn Superintendent Klütz in Greiffenberg pro 1819 & 1820 4 Rthlr.; 2) vom Herrn Prediger Schramm zu Gervin am Erinnerungs-Feste der Schlachten von Leipzig und belle Alliance gesammelt 1 Rt. 7 Gr. 6 Pf.; 3) durch die Königl. Regierung zu Cöslin 20 Gr. 9 Pf.; 4) vom Herrn Prediger Pricelius zu Drosedow in der Gemeinde gesammelt, am Erinnerungsfeste der Schlacht bey Leipzig 1 Rt.; 5) vom Herrn Bürgermeister Knopp zu Neu-Stettin in der Resource daselbst, bey einer feierlichen Gelegenheit gesammelt 6 Rthlr. 12 Gr.; 6) vom Herrn Prediger Dreist zu Bartzwitz 4 Quartale 7 Rthlr. 20 Gr.; 7) von dem Magistrat zu Gollnow für 6 Quartale 10 Rt.; 8) von der Communal- und Instituten-Casse, die Hälfte der am Erinnerungs-Feste der Schlacht von Leipzig und des Einzugs in Paris 218 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf.; 9) durch den Regierungs-Rath Zitelmann gesammelte Beiträge Ihro Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth, der Mitglieder der Königl. Regierung, des Königl. Ober-Landesgerichts, des Königl. Stadtgerichts, des Magistrats, des Polizey-Directorii, einiger Militair-Personen, Doctoren, Apotheker und Damen hierselbst, in 4 Quartalen 586 Rthlr.; 10) durch den Herrn Landrath v. Weyher zu Lauenburg, Beiträge des Intendantur-Amts Bütow 12 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf.; 11) von dem Magistrat zu Pyritz in 3 Quartalen gesammelt 23 Rthlr. 6 Gr.; 12) desgleichen von dem Magistrat zu Stargard in 4 Quartalen à 55 Rthlr.; 13) vom Herrn Präsidenten v. Brauchitsch für 4 Quartale 12 Rthlr.; 14) Beitrag des Herrn Landrath Krafft pro 1819 — 40 Rthlr.; 15) durch den Herrn Landrath v. Dewitz, die mehreren Einsassen des Naugardschen Kreises bey einer Reise Sr. Majestät des Königs gezahlten, von diesen aber dem Unterstützungs-Fonds bestimmten 110 Rthlr. 19 Gr. 11 Pf.; 16) durch den Herrn Prediger Triepke in Garz am Feste der allgemeinen Todtenfeier in den Jahren 1819 und 1820 gesammelt 5 Rthlr. 15 Gr.; 17) durch den Herrn Superintendent Belitz die bey Hochzeiten und Kindtaufen gesammelten 8 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. und zwar a) in Bahn 5 Gr. 8 Pf., b) in Neuendorff 2 Rt. 22 Gr. 7 Pf., c) in Fiddichow 1 Rthlr. 20 Gr. 2 Pf., d) in Selchow 1 Rthlr. 13 Gr., e) in Uchtdorff 5 Gr. 3 Pf., f) in Stresow 16 Gr., g) in Linde 14 Gr. 10 Pf.; 18) von der Loge zu Cöslin am Geburtstage Sr. Majestät des Königs gesammelt 9 Rthlr. 1 Gr.; 19) von der Loge zu den 3 Zirkeln hieselbst, desgleichen 14 Rthlr. 16 Gr.; 20) vom Herrn Superintendent Distel zu Belgard am 18ten Juny in der dortigen Marienkirche gesammelt 6 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf.; 21) vom Herrn Superintendent Keiper zu Cörlin aus der Colpinschen Parochie 1 Rthlr. 10 Gr. 4 Pf.; 22) durch den Herrn Ober-Präsidenten Sack Excellenz den von des Königs Majestät dem Unterstützungs-Fonds überwiesenen, und von der Königl. Regierung zu Berlin eingesandten Ertrag eines von der Frau Majorin v. Tuchsen geborne v. Gontardt ausgespielten Brillant-Ringes mit 3000 Rt. in Banque-Obligationen und baar 76 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. Die uns zugekommene Einnahme hat also betragen incl. 3000 Rthlr. in Documenten . . . . 4210 Rt. 10 Gr. 9 Pf.
hiezu an Zinsen und an Agio für verkaufte Pfandbriefe . . . . 984 „ 16 „ —

die gesammte Einnahme beträgt daher . . . . 5195 Rt. 2 Gr. 9 Pf.

Die Ausgabe hat betragen

1) an Unterstützungen von 295 Wittwen in den Monaten Januar, Februar und März	961 Rt.	12 Gr.	
2) desgleichen an 292 Wittwen in den Monaten April, May und Juny	944 ⸗	12 ⸗	
3) desgleichen an 295 Wittwen in den Monaten July, August und September	953 ⸗	12 ⸗	
4) desgleichen an 297 Wittwen in den Monaten October, November und December	955 ⸗	12 ⸗	
5) an extraordinairen Unterstützungen, als Medizin, Holz ꝛc.	65 ⸗	7 ⸗	
also in Allem	3880 Rt.	7 Gr.	
Es ist also ein Ueberschuß der Einnahme gegen die Ausgabe von	1314 Rt.	19 Gr.	9 Pf.
so daß jetzt der Bestand der Casse des Instituts, welcher am Schluß des Jahres 1819 sich auf	25667 ⸗	—	2 ⸗
belief, jetzt beträgt	26981 Rt.	19 Gr.	11 Pf.

Es dürfte dies bei einem flüchtigen Ueberblick leicht zu dem Glauben Veranlassung geben, als wenn es der Mitwürkung des wohlthätigen Publikums zu unserem Unternehmen nicht mehr in dem Maaß wie bisher bedürfte, da ein so bedeutender Ueberschuß der Einnahme gegen die Ausgabe in diesem Jahre statt gefunden hat, allein dieser ist der durch die extraordinaire Einnahme von 3076 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. veranlaßt, welche wir der Gnade Sr. Majestät des Königs verdanken. Wird diese als nicht wiederkehrend von der Einnahme in Abzug gebracht, so beträgt diese nur . . . . 2118 Rt. 23 Gr. 5 Pf.
und ergiebt sich also, daß nun die Ausgabe von . . . . 3880 ⸗ 7 ⸗ —
zu bestreiten, von dem Capital⸗Fonds . . . . 1761 Rt. 7 Gr. 7 Pf.
haben entnommen werden müssen, wodurch die Zins⸗Einnahme für das Jahr 1821 bedeutend vermindert seyn würde, wenn nicht obige 3076 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. den Ausfall mehr, als gedeckt hätten. Die huldreiche Bewilligung dieser 3076 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. ist uns ein ehrenvoller und ermunternder Beweis der Gnade und des Zutrauens Sr. Majestät des Königs zu der Zweckmäßigkeit unserer Verwaltung gewesen, und läßt uns hoffen, daß unsere geliebten Landleute nicht ermüden werden, uns dauernd zu unterstützen und uns in dem Stande erhalten werden, so lange, als es nöthig ist, Thränen zu trocknen und Elend zu lindern.

Der Bestand ist vorhanden

in Documenten, als Pfandbriefe ꝛc. mit	26477 Rt.	—	—
in baarem Gelde mit	504 ⸗	19 Gr.	11 Pf.
Summa .	26981 Rt.	19 Gr.	11 Pf.

Stettin, den 24sten Januar 1821.

Der Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommern.

Sack. v. Rohr. Haack. Zitelmann. Bumke. Masche.
Zitelmann. Kugler. Goltdammer. Kölpin.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 18ten bis 24sten Januar in Berlin geschehenen Ziehung der 30sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
704	200	3762	100	13714	10	15107	10	16793	100	25957	10	34565	10	36640	10
737	10	3767	20	13717	10	15109	50	16795	10	25960	10	34574	50	36683	20
741	10	3800	10	13722	10	15118	10	16800	10	25988	20	34580	20	36684	10
747	10	8709	10	13727	100	15141	10	21900	20	32002	10	34584	50	36693	10
760	10	8717	500	13730	20	15172	10	25901	10	32010	100	34916	10	37215	50
2034	10			13758	50	16710	10	25908	50	32026	10	34953	10	37251	200
2090	20	8719	20	13783	100	16723	10	25915	1500	32035	20	34961	10	37299	20
3605	10	8722	10	13786	20	16739	10			32063	10	34981	10	47026	10
3622	100	8743	10	13835	10	16743	10	25922	10	32068	10	34989	10	47046	50
3635	10	8745	10	13864	10	16756	10	25930	10	32071	10	34992	20	47052	100
3663	10	8762	10	13866	20	16774	20	25932	10	32078	10	34995	100	47079	10
3690	100	8765	10	13878	10	16781	10	25944	10	34531	10	36604	10	47095	20
3701	4000	8772	100	15104	10	16782	50	25951	10	34547	20	36623	100		

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

702	2007	3662	3773	13711	13803	15121	16718	21848	32033	34535	34956	36660	37242	47015	
708	2010	3687	3783	13747	13809	15122	16748	25907	32040	34552	34960	36697	37246	47024	
715	2022	3722	3789	13757	13820	15140	16760	25934	32060	34567	34964	36700	37265	47032	
727	2084	3724	3790	13769	13842	15159	16785	25937	32061	34582	34986	37201	37270	47060	
738	2092	3726	8773	13793	13846	15162	16799	25946	32094	34588	36602	37208	37278	47075	
746	3603	3745	8781	13796	13884	15171	21802	25993	32096	34593	36619	37214	37279	47086	
750	3621	3749	8786	13798	13893	15186	21803	32006	34522	34597	36620	37237	37288	47087	
771	3636	3763	8791	13800	13900	16717	21836	32009	34528	34938	36658	37241	37300	47098	
2004	3652	3765	13708												

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

710	2050	3640	3742	13713	13814	15103	16754	21875	25970	32052	34538	34970	36665	47012
714	2051	3658	3744	13715	13816	15105	16766	21876	25975	32057	34540	34971	36669	47035
717	2057	3660	3751	13735	13817	15120	16780	21877	25976	32073	34570	34978	36670	47038
720	2058	3666	3754	13737	13819	15123	16787	21878	25981	32076	34572	34979	36674	47041
745	2063	3674	3759	13740	13830	15132	16791	21881	25982	32080	34581	35000	36681	47049
755	2081	3683	3771	13742	13839	15137	16792	21884	25983	32100	34586	36617	37231	47057
770	2083	3689	8706	13746	13840	15146	21813	21885	25984	34501	34591	36625	37235	47062
790	2085	3707	8720	13751	13848	15163	21818	21899	25994	34512	34945	36632	37239	47069
2001	3606	3711	8742	13753	13855	15176	21820	25920	25995	34514	34947	36637	37283	47072
2011	3610	3712	8753	13763	13857	15181	21831	25923	32022	34517	34949	36641	37291	47078
2017	3611	3713	8764	13767	13869	15196	21843	25924	32025	34519	34952	36648	47002	47084
2028	3613	3714	8780	13779	13886	16703	21846	25949	32029	34530	34966	36654	47005	47089
2033	3615	3715	8783	13780	13895	16706	21867	25964	32039	34532	34967	36656	47006	47100
2039		3716	8787	13790	15102	16737	21873	25968	32041	34536				

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 31sten Lotterie, welche den 22sten Februar ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose zu 3 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 13 Gr. und viertel Loose zu 18 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. — Zur 2ten Klasse 43ster Lotterie, welche den 15ten Februar gezogen wird, habe ich auch noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose abzulassen.

Stettin den 1sten Februar 1821. J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 30sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
18402	4	18453	4	18490	5	20578	5	47505	4
18404	4	18455	4	18493	4	30582	4	47508	5
18415	4	18458	4	18497	5	20583	4	47511	10
18416	4	18459	4	18498	10	20589	10	47512	4
18423	5	18462	10	18499	4	20591	4	47529	5
18426	4	18470	4	20551	10	20592	10	47531	4
18428	4	18472	4	20553	5	20593	4	47532	20
18431	5	18473	4	20563	10	20594	4	47534	10
18439	4	18478	5	20570	4	20596	4	47535	4
18442	5	18481	4	20571	100	20598	4	47536	5
18443	4	18483	4	20574	10	20600	10	47542	4
18445	5	18484	4	20577	10	47501	5	47550	4
18447	4	18487	4						

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 31sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 22sten Februar d. J. ihren Anfang nimmt, kann ich wieder mit ganzen und viertel Loosen aufwarten.

Auch sind noch zu der 2ten Klasse der 43sten Klassen-Lotterie, welche am 15ten Februar d. J. gezogen wird, einige ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben.

Stettin, den 31sten Januar 1821.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.